

Zwüsched hüt&morn. 28. Februar 2022

Von Christian Aeberli, www.ag.ch/bks (Mundartversion)

Begrüssung.

Schön, seid ihr heute Abend alle da. Herzlich willkommen. Es bedeutet mir sehr, sehr viel, dass ich mit euch allen mein Geburtstag feiern darf. Und der heutige Abend hilft mir hoffentlich auch, dass ich gut über den Weg "zwüsched hüt&morn" durchkomme.

Damit wir gut durch den Abend kommen, gilt's den Ablauf zu beachten. Ihr habt schon etwas zu essen und zu trinken bekommen, das ist gut. Darum spielt als Nächstes die Musik auf. Und dann, gibt's etwas zu essen und zu trinken. Nachher spielt die Musik wieder auf. Nach der Musik gibt's etwas zu essen und zu trinken. Anschliessend gibt's eine kleine oder grosse oder ich weiss auch nicht was für eine Überraschung, auf jeden Fall einfach eine Überraschung. Und dann gibt's noch ein Dessert. Und zum Schluss noch einmal Musik.

Zum Essen gibt's zu sagen, dass ich knapp kalkuliert habe. Beim Trinken aber nicht. Knapp, weil weniger weniger ist und ich Resten oder Food-Waste, wie es auf Neudeutsch heisst, vermeiden will. Trotzdem könnt ihr nach jedem Gang das Geschirr und Besteck zurückbringen und neues fassen. Zu der Musik sage ich nur, dass die Herren Nideröst& Söhne das heutige Programm "zwüsched hüt&morn" extra für uns zusammengestellt und zu drei Mal zwanzig Minuten konfektioniert haben. Und, last but not least, wenn der Abend dann so ungefähr nach der Neunen vorbei ist, dann geht ihr einfach nach Hause, bitte, bitte ohne mir Tschüss zu sagen. Geht einfach nach Hause, auf die so genannte französische Art, merci vielmal.

So viel für den Moment: genießt, esst und trinkt und feiert mit mir. Uns allen wünsche ich jetzt einen wunderschönen Abend. Vielen Dank!

Dank!

Ja, liebe Gschpändli von der Volksschule. Vielen, vielen Dank für eure Überraschungen, für eure Geschenke und für eure lieben Worte und Glückwünsche zu meinem Geburtstag und für die Zeit "zwüsched hüt& morn" oder auch übermorgen. Grossen Dank an dieser Stelle auch dem Team von der Rosalie Bösiger, wo uns heute mit philippinischen Köstlichkeiten verwöhnt. Vielen von uns ist ihr Ehemann bestens bekannt. Er heisst gleich. Ebenfalls ein Dank gebührt dem Team vom SV Service um Karin Hüsler herum. Und ganz, ganz fest danke ich am OK-Team von der Abteilung Volksschule, wo zusammen mit mir den heutigen Abend geplant und vorbereitet hat. Vielen Dank euch allen. Applaus!

Vielen und ganz grossen Dank aber vor allem euch allen für die sehr gute Arbeit wo ihr in der Abteilung Volksschule und im SPD geleistet habt, vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit, vielen Dank für die schönen Begegnungen und die lustigen oder manchmal auch traurigen Momente, wo ich während der letzten 16 Jahren mit euch erlebt habe. Dank euch auf der einen Seite und dank euch, liebe Familie und Freundinnen und Freunde auf der anderen Seite, hat meine "Life-Domain-Balance" immer gestimmt. Und dank euch allen darf ich ein sehr glückliches Leben führen.

Ich habe mich fast jeden Tag, wo ich gearbeitet habe, gefreut, am Morgen nach Aarau zu fahren und ich bin am Abend auch immer gerne zu Hause angekommen. Wenn's euch, liebe Gschpändli ähnlich gegangen ist wie mir, dann habe ich mindestens das für mich wichtigste Ziel als Abteilungsleiter Volksschule erreicht. Denn Freude und Zufriedenheit am Arbeitsplatz ist nicht nur Lebensqualität, sondern die Freude oder, ein bisschen wissenschaftlicher ausgedrückt, die Motivation bei der Arbeit ist auch die Basis fürs erfolgreichen Arbeiten und fürs Erreichen von hohen Zielen. Und beides, denke zumindest ich, ist uns recht gut gelungen.

Zusammen haben wir während der letzten sechzehn Jahren viele Ziele erreicht. Sowohl gegen innen als auch gegen aussen. Gegen innen haben wir uns hie und da reorganisiert und sind heute als Abteilung

Volksschule sehr gut positioniert. Stichworte dazu sind der Abteilungssekretariats-Pool, die Integration vom SPD in die Abteilung, die Einrichtung von der Schulaufsicht, die Ausgliederung und Verselbständigung vom kantonalen Lehrmittelverlag, die Integration vom Stab in die Sektion Ressourcen oder die Aufteilung von der Sektion Organisation und Entwicklung in zwei Sektionen. Und, und, und.

Auch bei den Zielen, wo gegen aussen erreicht worden sind, erwähne ich ebenfalls nur ein paar Beispiele, weil auch da die Liste doch recht lang ist. Obwohl, am Anfang von meiner Arbeit im Aargau hat eher ein Desaster stattgefunden gehabt. Nämlich die Ablehnung vom so genannten Bildungskleeblatt durch das Aargauische Stimmvolk im 2009. Aber nachher ist es fast nur noch aufwärtsgegangen. Wir haben im 2010 ein tolles 175-Jahr-Jubiläum von der Aargauer Volksschule feiern dürfen. Schon vorher haben wir die Schulleitungen flächendeckend eingerichtet. Wir haben auch das Schulportal als Kommunikationsmittel im Internet platziert. Und wir haben die Checks und die digitale Aufgabensammlung etabliert.

Dann haben wir die Volksschule gestärkt, den Aargauer Lehrplan eingeführt, der Gestaltungsraum für die Schule erhöht und zu Letzt noch dem Gemeinderat die Verantwortung über die Führung von der Volksschule übergeben, indem die Schulpflegen abgeschafft worden sind. Und wir haben die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem Lehrpersonenverband alv, den Schulleiterinnen und Schulleitern und neu auch mit dem Gemeindeammänner-Verband intensiviert und institutionalisiert.

Trotzdem gibt's aber noch Sachen, wo mir sicher auch gerne umgesetzt hätten. Beispielsweise den obligatorischen Instrumentalunterricht ab der 3. Klasse von der Primarschule, schulergänzende Tagesstrukturen oder Tagesschulen oder auch die Oberstufe unter einem Dach. Aber, was noch nicht ist, kann ja in den Jahren nach Christian noch werden.

Der Christian, der wandert jetzt eben vom "hüt ins morn". Er hat dafür extra neue Schuhe gekauft beziehungsweise von der BKS-Geschäftsleitung bekommen.

Und "morn" fängt dann für ihn ein neuer Lebensabschnitt an. Ein paar von euch wissen, dass ich eine lange Liste mit Ideen habe, was ich im neuen Abschnitt alles anstellen könnte. Auf der Liste stehen Freiwilligeneinsätze, Mandate oder Teilzeitarbeiten. Beispielsweise die Begleitung von sterbenden Menschen, das Schreiben von einer Dissertation über die ungelösten Probleme von der Volksschule, die Mitarbeit in den Büros von meinen Söhnen oder das Markieren von Bergwanderwegen und, und, und. Und, ich bin gespannt, was ich dann "morn" oder "übermorn" von dieser Liste oder auch sonst noch alles wirklich umsetzen und realisieren wird.

Für eures "morn" schenke ich euch symbolisch diese Birne. Ich habe Sie im 2007 zu meinem fünfzigsten Geburtstag von euch oder zumindest von ein paar von euch bekommen. Die Packung habe ich immer in meinem Büro aufbewahrt und die Birne brennt immer noch bei uns zuhause.

Mit dieser symbolischen Birne sind natürlich gute Wünsche verbunden gewesen, wo mir dannzumal der Urs Eichenberger in eurem Namen überbracht hat. Ganz genau kann ich mich leider nicht mehr an seine Worte erinnern. Aber sinngemäss hat er gesagt, und das wünsche ich euch jetzt von ganzem Herzen auch, dass euch diese Birne nicht nur Licht, sondern vor allem Wärme, Kraft und Energie für eures weitere Leben spenden und ganz, ganz lang brennen soll. In diesem Sinne:

Macht's gut, habt's schön und bleibt so wie ihr seid. Danke vielmals für alles!